

Senecio botijae - eine neue Art aus Chile

C. EHRHART

Zusammenfassung:

EHRHART, C.: *Senecio botijae* - eine neue Art aus Chile. – Sendtnera 5: 29–34. 1998. ISSN 0944–0178.

Eine neue Art der Gattung *Senecio* aus Nordchile, *S. botijae*, wird beschrieben. *S. botijae* ist bislang nur von der Quebrada Botija aus der Küstenkordillere nördlich von Paposo (II Región de Antofagasta) bekannt. Sie wächst, vermutlich endemisch, in der Nebelregion („camanchacas“) in ca. 700 m. Die Art ist gut charakterisiert durch ihren auffallenden Habitus mit den sukkulenten, dicht wechselständig stehenden, lanzettlichen Blättern, welche eng am Sproß aufwärts gerichtet anliegen. Der Sektionseinteilung von CABRERA (1949) folgend, ist *S. botijae* der Sektion *Xerosenecio*, Subsektion *Microcephali* zuzuordnen.

Resumen:

Se describe una especie nueva del género *Senecio*, *S. botijae*, del norte de Chile. Esta parece ser una especie endémica de la vegetación de lomas, („camanchacas“) de la cordillera de la costa al norte de Paposo (II Región de Antofagasta). La especie se caracteriza por su hábito llamativo con las hojas suculentas, densamente alternas, lanceoladas y orientadas hacia el ápice del tallo. Siguiendo la división de secciones de *Senecio* de CABRERA (1949), esta nueva especie podría incluirse en la Sección *Xerosenecio*, Subsección *Microcephali*.

Die hier beschriebene Art der Gattung *Senecio*, *S. botijae*, wurde auf einer Sammelreise in den Norden Chiles (II Region de Antofagasta) in einem Bereich der Küstenkordillere südlich von Antofagasta (25°–24° S) gefunden. Im wüstenartigen Klima des nördlichen Chiles findet man in diesen bis über 2000 m steil aufsteigenden Hängen mit ihren tiefen, zur Küste abfallenden Einschnitten, den Quebradas, eine an Endemiten reiche Loma-Vegetation. Diese bezieht ihre Feuchtigkeit fast ausschließlich aus den in einem bestimmten tageszeitlichen Rhythmus z.T. ganzjährig auftretenden Nebeln („camanchacas“), die sich in einer Zone zwischen ca. 400–900 m ausbilden und an den steilen Hängen fangen. Bedingt durch diese klimatische Situation setzt sich die Vegetation neben Geophyten und wenigen krautigen Arten, hauptsächlich aus xerophytischen Sträuchern (z.B. *Euphorbia lactiflua* Phil., *Croton chilensis* Müll.Arg., *Huidobria fruticosa* Phil.) und sukkulenten Halbsträuchern (z.B. Arten der Gattungen *Tetragonia*, *Nolana* und *Heliotropium*) zusammen. Auch die in Chile artenreiche Gattung *Senecio* ist in diesem Gebiet mit vier Arten vertreten, die hier ebenso wie *S. botijae* endemisch wachsen. Alle vier Arten besitzen gelappte bis fiederschnittige, flache Blätter und sind schon alleine durch dieses Merkmal leicht von *S. botijae* zu unterscheiden, der sukkulente, im Querschnitt fast runde, lanzettliche Blätter besitzt, welche eng am Sproß aufwärts gerichtet anliegen. Die Kom-

bination weiterer Merkmale, die *S. botijae* charakterisiert, zeigt keine der bisher bekannten Sippen Chiles. Auch die in einem vergleichbaren Habitat in den allerdings klimaökologisch ganz andersartigen (RICHTER 1995) Lomas Süderperus vorkommenden *Senecio*-Arten, sind nicht mit *S. botijae* identisch (vgl. CABRERA 1950, 1955, 1962).

***Senecio botijae* C.Ehrhart, spec. nov.**

Holotypus: II Región de Antofagasta, Prov. de Antofagasta, ca. 65 km nördlich von Paposo, Quebrada Botija, trockenes Flußbett, 650 m, 26.11.1996, *Ehrhart & Sonderegger 96/992* (MSB; Iso: CONC, SGO).

Abb.: 1–3.

Planta perennis herbacea vel fruticosa usque ad 60 cm alta caulibus ascendentibus, caulis ramosis densissime foliosis. Folia alterna sessilia carnosae lanceolata in apice rotunda 40–55 × 3,7–4,3 mm utrinque glabrescentia margine integra incrassata revoluta. Pedicelli 1,5–3 cm longi. Capitula radiata, ad 4–5 apice ramulorum in corymbis laxè disposita, 11–12 mm longa et 7–8 mm lata bracteolis calyculi numerosis linearibus 1,5–2 mm longis ornata. Involucrum superne angustatum bracteis involucri 21 linearibus in apice penicillatis marginibus integris plerumque hyalinis. Flores lutei dimorphi marginales 7–10 feminei ligulati tubulo 3,5 mm longo ligula oblonga ad 5,5 mm longa et 3,3 mm lata. Flores disci numerosi hermaphroditi tubulosi 8–9 mm longi 5-dentati dentibus ingrossatis et apice incurvatis 0,7 mm longis. Pappus albus 5,5–7,5 mm longus. Achaenia cylindracea dense papilloso-pubescentia, ca. 2 mm longa.

Kahler Halbstrauch, ältere Äste verholzt, wenig verzweigt, niederliegend ausgebreitet, die abgestorbenen Blätter der Vorjahrestriebe tragend. Die frischen Jahrestriebe aufsteigend oder aufrecht, wenig verzweigt, die Sproßachse ca. 10–15 cm sehr dicht wechselständig beblättert, die Blätter senkrecht zur Sproßspitze gebogen, bzw. auch bei aufsteigenden Ästen aufrecht gestellt. Pflanze bis ca. 1 m im Durchmesser und bis zu 60 cm hoch. Blätter sukkulent, lanzettlich, ganzrandig, mit stumpfer Spitze und leicht verbreitert ansetzendem Blattgrund, 40–55 mm lang × 3,7–4,3 mm breit, im Durchmesser breit elliptisch bis fast rund. Die Blattunterseite durch stärker gefördertes Wachstum der Blattoberseite fast völlig wulstartig umwachsen (s. Abb. 2 f). Synfloreszenz deutlich vom beblätterten Sproß bis zu 4 cm abgesetzt, aus meist 3–5 Köpfchen, die eine lockere Synfloreszenz bilden; die ebenfalls sukkulenten Tragblätter dicht an den Stiel angeschmiegt und 7–8 mm lang, Köpfchenstiele 1,5–3 cm, mit zahlreichen, filiformen Hochblättern. Köpfchen radiat, Köpfchenboden leicht verbreitert, Gesamtköpfchenlänge 11–12 mm, Köpfchendurchmesser 7–8 mm, nach oben verjüngt, Hüllblätter ± 21, lineal-oblong, die meisten mit ein- oder beidseitig hyalinem Saum, 7–7,5 mm lang und ca. 1 mm breit, leicht dachig verdeckt stehend, zur Spitze lang verschmälert, die Spitze mit weißlichen Papillenhaaren, darunter dunkel gefleckt. Blüten gelb, zwittrig, die 7–10 ligulaten Randblüten weiblich, die Blütenröhre bis zu 3,5 mm lang, die oblonge Ligula bis zu 5,5 mm lang und 3,3 mm breit, Röhrenblüten zahlreich, die Röhre 8–9 mm lang, die Zähne deutlich verdickt und mit der Spitze einwärts gebogen, 0,7 mm lang. Achänen zylindrisch und leicht gebogen, ca. 2 mm lang, dicht mit kurzen, weißlichen Papillen besetzt. Pappus weiß, 5,5–7,5 mm lang. Blütezeit: Oktober/November.

Die Problematik der Gattungs- und Sektionsgrenzen in *Senecio* ist Gegenstand zahlreicher Arbeiten (z.B. JEFFREY et al. 1978). Nach dem Gattungskonzept von VINCENT (1996) sind sechs Merkmalskomplexe von Bedeutung auf Gattungsebene. Die Kombination der spezifischen Merkmale (u.a. Apex des Griffels, Länge des Filamentkragens) stellt *S. botijae* eindeutig

zu *Senecio* sensu strictu (sensu Vincent).

CABRERA (1949) gruppiert in seiner Bearbeitung der chilenischen Arten der Gattung die bis dahin 208 bekannten Arten in 21 Sektionen. *S. botijae* läßt sich nach dieser Einteilung in die Sektion *Xerosenecio* und hier in die Subsektion *Microcephali* stellen (u.a. aus mehreren Köpfchen zusammengesetzte Synfloreszenz, Blätter sitzend und ganzrandig, Pflanzen kahl). Radiate Arten sind in dieser Subsektion allerdings selten: Cabrera nennt zwei Arten, beide aus dem Süden Chiles. Zwei später beschriebene Arten aus den Anden Nordchiles (RICARDI & MARTICORENA 1964) lassen sich ebenfalls zu den radiaten *Microcephali* ordnen. Die geographisch stark getrennten Artenpaare scheinen allerdings untereinander weniger nahe verwandt zu sein. *S. botijae* aus der Küstenregion Nordchiles bildet ein weiteres isoliertes Element in dieser Gruppe. Habituell ähnlicher und auch in einigen Merkmalen vergleichbar sind dagegen Arten der zweiten Subsektion *Filaginoideae*, die aber generell durch discoide Köpfchen charakterisiert ist. Auch in der Sektion *Suffrutecius*, Subsektion *Radiati* findet man Arten, die in vielen Merkmalen *S. botijae* näherstehen, als die Arten der Subsektion *Microcephali*. Cabrera faßt in dieser Sektion jedoch Arten zusammen, die sich durch das Merkmal einer einköpfigen (selten 2–3 köpfige) Infloreszenz auszeichnen, wodurch *S. botijae* mit seiner 4–5 köpfigen Synfloreszenz ausgeschlossen wird. Das Sektionskonzept von Cabrera, das im wesentlichen einer eher formalistischen Einteilung folgt, scheint daher vielfach keine verwandtschaftlichen Verhältnisse wiederzugeben.

Literatur

- CABRERA, A.L. 1949: El género *Senecio* en Chile. – In: Lilloa, Revista de Botanica 15: 27–501.
- 1950: Notas sobre los *Senecio* Sudamericanos VII. – Notas del museo de la Plata tomo 15(75): 71–115.
- 1955: Notas sobre los *Senecio* Sudamericanos VIII. – Notas del museo de la Plata tomo 18(89): 191–240.
- 1962: Compuestas andinas nuevas. – Bul. Soc. Argent. Bot. 10(1):21–45.
- JEFFREY, C., HALLIDAY, P. WILMONT-DEAR, M. & JONES, S.W. 1978: Generic and sectional limits in *Senecio* (Compositae): 1. Progress Report. – Kew Bull. 32: 47–67.
- RICHTER, M. 1995: Klimaökologische Merkmale der Küstenkordillere in der Region Antofagasta (Nordchile). – Geoökodynamik 16: 283–332.
- RICARDI, M. & MARTICORENA, C.: Compuestas nuevas o interesantes para Chile. – Gayana, Bot. 11: 3–28.
- VINCENT, P.L.D. 1996: Progress on clarifying the generic concept of *Senecio* based on an extensive world-wide sample of taxa. – In: HIND, D.J.N. & BEENTJE, H.J. (eds.) Compositae: Systematics. – Proceedings of the International Compositae Conference, Kew, 1994, vol. 1: 597–611. Kew.

Christine Ehrhart, Institut für Systematische Botanik der Ludwig-Maximilians-Universität München, Menzinger Str. 67, D-80638 München, Deutschland.

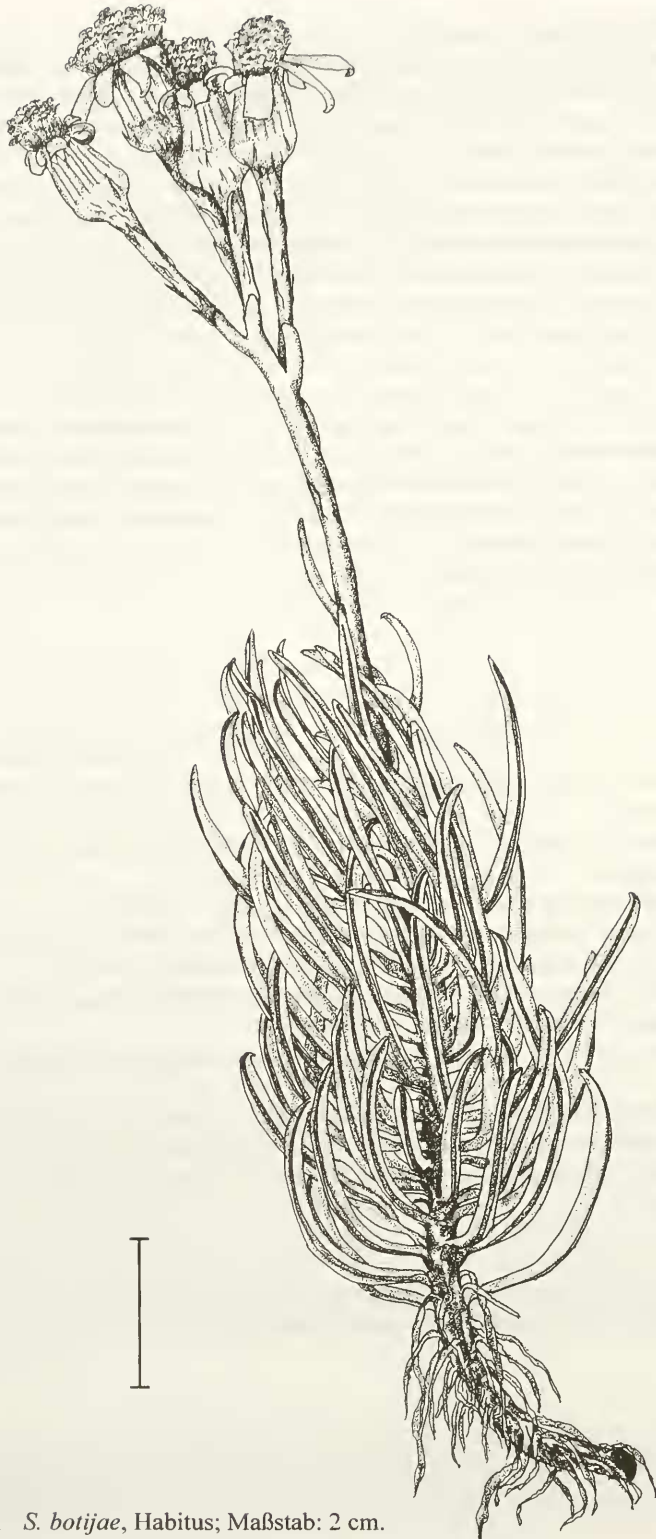


Abb. 1 *S. botijae*, Habitus; Maßstab: 2 cm.

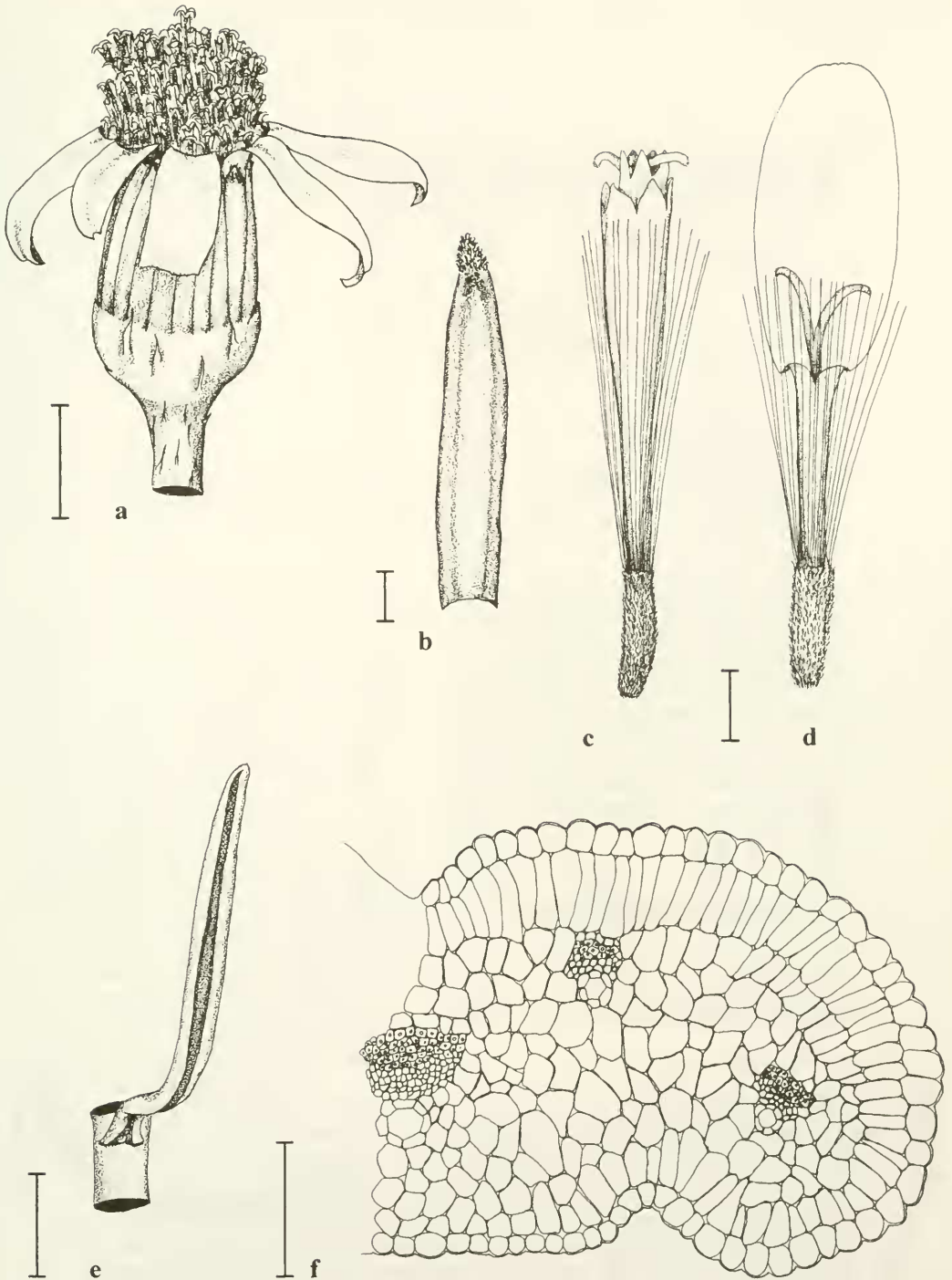
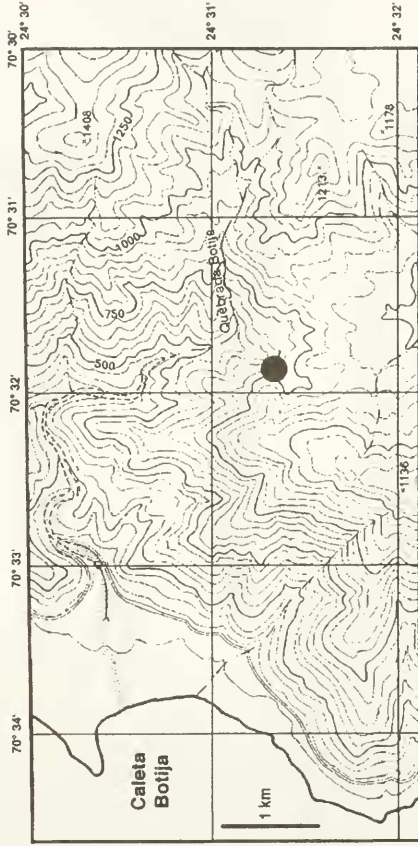


Abb. 2 a: Köpfchen; b: Hüllblatt; c: Röhrenblüte; d: Zungenblüte; e: Blatt von der Unterseite; f: Querschnitt von einem jungen Blatt (Hälfte). (Alle Zeichnungen nach Wildmaterial, Ehrhart & Sonderegger 1996/992). Maßstäbe a: 5 mm; b–d: 1 mm; e: 1 cm; f: 0,25 mm.



[Kartengrundlage verändert nach Carta regular: Caleta Colorado 2430-7030]

Abb. 3 Fundort von *S. botijae*.

